christuskirche
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B.
Innsbruck-Christuskirche

auferstehungskirche
Evangelische Pfarrgemeinde Innsbruck

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

WAS IST ALSO DIE ZEIT?
EVANGELISCH WERDEN
ALLER ANFANG IST …

Wort des Pfarrers von Rainer Dahnelt … S. 3
Neue Mitglieder unserer Gemeinden erzählen … S. 6 + 7
Minutengeschichte von Bernd Hof … S. 11

Nummer 83, September 2021 | Österreichische Post AG | MZ 02Z030556 M
Absenderadresse: Evangelisches Pfarramt, Richard-Wagner-Straße 4, 6020 Innsbruck

Sehr geehrte Leser der Brücke!

... fühlen sich damit alle von Ihnen angesprochen?

Was ist mit den Frauen unter uns und was mit Menschen, die sich gar nicht der Kategorisierung Frau/ Mann unterordnen wollen? Möchten unsere Pfarrgemeinden nun wirklich alle Menschen ansprechen? Wir (die Presbyterien der Innsbrucker Pfarrgemeinden) haben uns dazu entschlossen, möglichst niemand durch unsere Sprache auszuschließen und Diskriminierung bewusst zu unterbinden. Daher haben wir folgende Gender-Richtlinien beschlossen: In Zukunft sollen entweder „geschlechtsneutrale Formulierungen" oder die „Sternchen-Schreibweise" angewandt werden.

Sehr geehrte Lesende der Brücke!
Sehr geehrte Leser*innen der Brücke!
... fühlen sich damit alle von Ihnen angesprochen?

Lassen Sie uns die Welt durch unsere Sprache ein bischen gerechter machen!

Katharina Streicher

Danke für die Brücke-Spenden!

Die Spenden für den Gustav-Adolf-Verein zur Unterstützung von Sanierungsmaßnahmen in unseren Gemeinden erbrachten 510 Euro in der Christuskirche und 455 Euro in der Auferstehungskirche. Dafür möchte ich im Namen der beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden allen herzlich danken, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

Pfarrer Bernhard Groß

Spendenaufruf für die Krankenhaus-, Gefängnis- und Altersheimseelsorge

Auch dieses Jahr dürfen wir uns wieder mit der Bitte an Sie wenden, die Arbeit der Krankenhaus-, Gefängnis- und Altersheimseelsorge zu unterstützen. Gerade in den schwierigen Coronazeiten haben wir – soweit dies möglich gewesen ist – uns bemüht, Menschen in den Krankenhäusern und Seniorenheimen (zum Teil auch telefonisch) zu begleiten.
Nach sieben Jahren als Klinik- und Gefängnisseelsorger geht Pfarrer Klaus Niederwimmer mit 31. August 2021 in den Ruhestand. Ihm folgt mit 1. September 2021 Pfarrerin Ulrike Swoboda nach. Pfarrerin Hannah Hofmeister betreut weiterhin die Alters- und Seniorenwohnheime. Über 20 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen besuchen die Menschen in den Seniorenwohn- und Pflegeheimen, in den Krankenhäusern und im Gefängnis und versuchen, gerade diesen Menschen ihre schwierige Zeit ein wenig mit Begegnung und Gespräch zu erleichtern. Ausbildungskurse für die Krankenhausseelsorge und für die Altersheimseelsorge werden auch 2021/22 wieder angeboten. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns (Hannah Hofmeister: 0699/18877570, hannah.hofmeister@evang.at / Ulrike Swoboda: 0699/10709630, ulrike.swoboda@evang.at). Wir freuen uns immer über neue Mitarbeiter*innen! Leider erfahren wir nicht immer, wenn sich Angehörige in einem Heim oder in einem Krankenhaus befinden. Wir sind dankbar, wenn Sie im Pfarramt anrufen und uns wissen lassen, wenn jemand einen Besuch wünscht!
Dieser Brücke liegt auch wieder ein Erlagschein bei. Wir ersuchen Sie, unsere Seelsorgearbeit zu unterstützen: Als ehren- und hauptamtliche Seelsorger*innen versuchen wir immer für Menschen da zu sein, die Zuwendung im Alter und in schwierigen Zeiten brauchen. Mit Ihrer finanziellen Hilfe unterstützen Sie diese Arbeit: Aus-, Fort- und Weiterbildung, Verteilschriften für die Besuche in den Krankenhäusern und Altersheimen, Weihnachtspackerl für Menschen im Gefängnis, Sozialunterstützungen und vieles mehr. Vielen herzlichen Dank!

Ihre Pfarrerinnen Hannah Hofmeister und Ulrike Swoboda

INHALT

Aktuelles	Seite 2	**Minutengeschichte**	Seite 11
Wort des Pfarrers, Buchtipp	Seite 3	**Kinder**	Seite 12 + 13
Aus den Gemeinden	Seite 4 + 5	**Jugend**	Seite 14
Neue Gemeindemitglieder erzählen	Seite 6 + 7	**Freud und Leid | Impressum**	Seite 15
Termine	Seite 8 + 9	**Gottesdienste**	Seite 16
Besondere Veranstaltungen	Seite 10		

Was ist also die Zeit?

„Was ist also die Zeit? Wenn mich niemand darüber fragt, so weiß ich es; wenn ich es aber jemandem auf seine Frage erklären möchte, so weiß ich es nicht."
So hat es der altkirchliche Theologe Augustin von Hippo (+ 430) formuliert. Wenn der Herbst kommt, dann sehen wir die Vergänglichkeit und die Endlichkeit der Natur: Zunächst wird das Grün der Pflanzen blasser, dann kommen Rot- und Brauntöne dazu, schließlich fallen die Blätter und der Winter naht. Tief innen wissen wir: Auch wir sind betroffen – wir Beten mit dem 90. Psalm: „Gott, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden".

Was ist Zeit für dich, was ist Zeit für Sie? In uns ist die Zeit ja immer etwas anderes und viel mehr als die Spanne zwischen Leben und Sterben, die sich gleichmäßig einteilen und messen lässt in Jahren, Tagen, Stunden, Minuten und Sekunden. Schon diese Gleichmäßigkeit und Regelmäßigkeit der Uhr und des Kalenders entspricht oft gar nicht meinem eigenen Zeitgefühl. Da ziehen sich manche Abschnitte der Langeweile gleichsam ewig – wenn's aber in meinem Leben fröhlich und abwechslungsreich zugeht, verfliegt die Zeit. Ja, und wie hat sich das längere Zeitgefühl verändert mit der Pandemie – wie weit weg erscheint mir die Zeit davor?

Nein, Zeit für mich ist keine Sache der Physik, sondern eine Sache des Erlebten und Getanen (und auch eine Sache des Nicht-Erlebten und Nicht-Getanen, dann steckt darin eine „verlorene" Seite – die aber auch aufgehoben ist bei Gott – so schreibt das Lukas-Evangelium in Kapitel 15). Und im Erlebten steckt immer das Jetzt, die einzige Zeit, die uns Menschen verfügbar ist. Natürlich kennen wir auch die Vergangenheit und die Zukunft. Aber diese beiden werden nur „unsere" Zeit als „Jetzt" – gewesenes Jetzt bei der Vergangenheit und kommendes Jetzt bei der Zukunft. Geworfen auf das Jetzt: Wie kann ich jetzt in meinem Leben glücklich sein? Wie kann ich jetzt das zum Ausdruck bringen, was Gott mit mir und meinem Leben gemeint hat?

Am Ende des Kirchenjahres denken wir auch an das Ende der Zeit: erstens an das Ende der Lebenszeit von uns Menschen. In einem ernsten aber auch hoffnungsvollen Gottesdienst erinnern wir am 21. November an die Verstorbenen aus unseren Gemeinden. Schon damit denken wir an unsere Sterblichkeit. Das muss uns nicht ängstigen, sondern klug machen. Denn am Ewigkeitssonntag – so der zweite Name des „Totensonntags" – merken wir, dass Gottes Jetzt ein anderes ist als unseres: eines ohne vorher und nachher, das Jetzt der absoluten Fülle. Und wir dürfen an diesem Jetzt teilhaben. So wird die Sanduhr unserer Zeit nicht mehr bedrohlich wie in mittelalterlichen Bildern, sondern lädt uns zu einem bunten und spielerischen Leben ein.

Ihr Pfarrer Rainer Dahnelt

Wildenkogel

Von Annegret Waldner

Annegret Waldner, vielen von uns von ihrem Buch „Von Zillerthal nach Zillerthal" bekannt, hat nun ihr erstes literarisches Werk, den Roman „Wildenkogel", geschrieben, eine Hommage an ihren Geburtsort Marburg an der Lahn und ihre Wahlheimat Osttirol, die Heimat ihres Mannes.

Die junge Goldschmiedin Annalena erbt nach dem Tod ihrer Mutter das Familienhaus und entdeckt rätselhafte Spuren in die Vergangenheit ihrer Familie. Ihre Freundinnen und Freunde helfen ihr dabei, das Dunkel der Familiengeschichte aufzuhellen. Verstörende Hinweise in Briefen und Dokumenten, erschreckende Traumbilder, berührende Begegnungen mit Weggefährten und Verwandten führen die junge Frau von ihrer Heimatstadt Marburg in Hessen ins Tauerntal und seine Bergwelt in Osttirol. Ungeklärte Todesfälle von vier Menschen ihrer Familie haben sich hier von den 1930er bis in die 1960er Jahre ereignet. Sind es lediglich Zufälle, gründen sie sich auf Widerstandsbewegungen während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft oder auf die Macht der sagenumwobenen Saligen Fräulein?

Annegret Waldner studierte als Erwachsene Europäische Ethnologie an der Uni Innsbruck. Sie arbeitete unter anderem am interdisziplinären Projekt „60 Jahre Vertreibung der Kosaken in Osttirol" der Universität Innsbruck mit und hat dazu viele Zeitzeugen im Raum Matrei befragt. (Ausstellung 2005 in der Tammerburg in Lienz, Buch dazu: „Flucht in die Hoffnungslosigkeit".)

Das spannende Buch „Wildenkogel" lebt vom profunden geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Wissen der Autorin, ihrer Kenntnis der Landschaften, der Lebensweise der Bewohner*innen, ihrer Bräuche und Sagen. Und es erzählt von der Sehnsucht der Menschen nach Heimat in weitestem Sinn.

Irmgard Havranek

Rückblick Halbe:Halbe

Im September 2020 haben wir das „Halbe-Halbe"-Projekt vorgestellt. Dort haben wir die Gleichung aufgestellt: teilen = multiplizieren. Nun können wir kontrollieren, ob diese Gleichung tatsächlich stimmt! Was sich multipliziert hat, waren die Sitzungstermine mit den Ehren- und Hauptamtlichen aufgrund von Corona. Zusätzlich trafen Silke Dantine, Werner Geißelbrecht und ich einander wöchentlich zum Team-Trio. In dieser Konstellation nahmen wir auch das Angebot der Supervision wahr. Dass wir konfliktfrei durch dieses Pandemiejahr kamen, lag daran, dass möglichen Problemen Raum gegeben wurde. So hat die in die Kommunikation investierte Zeit zwar Mehrstunden verursacht, sich aber gelohnt. Gemeinsam sind wir zu einer realistischen Einschätzung gekommen, was möglich ist, was wir gut können und wo uns die Ressourcen fehlen. Durch den Start des gesamtösterreichischen Kirchenentwicklungsprojektes „Aus dem Evangelium leben" wurden zusätzliche Kräfte freigesetzt und die Gemeindeentwicklung in den Fokus gerückt. Ohne 50:50, Team-Trio und Supervision wären diese Synergien nicht sichtbar und zeitlich nicht zu generieren gewesen.

Mit Blick in unsere Terminkalender wurde klar: Weitermachen wie bisher ist keine Option. Gleichzeitig stellten wir fest, dass unser Gestaltungswille stärker ist als der Wille, gut laufende Angebote aufgrund von zeitlicher Überlastung einfach abzudrehen. Wir wollen weiter gemeinsam mit den Ehren- und Hauptamtlichen ein aktives Gemeindeleben gestalten. Das bedeutet auch, das ständige Wachstum an Angeboten professionell zu begleiten. Deshalb hat sich das Presbyterium dazu entschlossen, unter der Leitung von Pfarrer Werner Geißelbrecht ein Projekt in Angriff zu nehmen, das eine weitere Professionalisierung der Arbeit in der Pfarrgemeinde erprobt. Im Blick sind dabei Arbeiten in der Pfarrkanzlei genauso wie die Aufgaben im Presbyterium und die Aufgaben der Pfarrer*innen. Dank 50:50 war es möglich, ein klareres Bild von der derzeitigen Lage unserer Pfarrgemeinde zu gewinnen. Klarheit ist wichtig, um Neues zu beginnen. Nun sind wir bereit dazu. Pfarrerin Silke Dantine wird ab September 2021 zusätzlich zu den Aufgaben in der Christuskirche die frei gewordene Stelle von Jutta Reuner in der Betreuung Ehrenamtlicher in der Arbeit mit Heimatsuchenden in der Diözese übernehmen. Pfarrer Klaus Niederwimmer tritt mit 31. August in den wohlverdienten Ruhestand. Pfarrerin Ulrike Swoboda ist zu seiner Nachfolgerin in der Krankenhaus- und Gefängnisseelsorge gewählt worden. Pfarrer Werner Geißelbrecht hat sich nach 12 Jahren erneut auf die Pfarrstelle beworben und ist einstimmig wiedergewählt worden. Bernhard Groß startet jetzt im Herbst in sein letztes Arbeitsjahr als aktiver Pfarrer.

Es lässt sich nicht alles mathematisch berechnen, eines ist aber klar: Das Projekt Halbe-Halbe hat neue Kräfte und neue Ideen in der Pfarrgemeinde Innsbruck-Christuskirche freigesetzt. Die Gleichung, teilen = multiplizieren stimmt also. Es tut sich was!

Ulrike Swoboda

Werner Geißelbrecht als Pfarrer der Christuskirche wiederbestellt

Werner Geißelbrecht ist nach 12 Jahren als Pfarrer der Christuskirche wiederbestellt worden. Werner hat mit seiner offenen und wertschätzenden Art und seiner konzeptionellen und analytischen Begabung in der Planung und Entwicklung des Gemeindelebens die Arbeit in der Christuskirche mitgeprägt. Im gottesdienstlichen Bereich hat er den Zwergerlgottesdienst entstehen lassen und die Familiengottesdienste fest im Jahresablauf verankert. Predigtreihen und besondere Themengottesdienste wurden initiiert. Bei den großen Festen, dem Reformationsjubiläum 2017 und dem Jubiläum „150 Jahre Evangelische Glaubensgenossenschaft Innsbruck", war er eine tragende Säule bei Planung und Durchführung. Kommunikationsmittel wie die neue Homepage und der Newsletter wurden eingeführt und weiterentwickelt. Immer wieder lenkte er unseren Blick auf Initiativen zur inhaltlichen Zusammenarbeit der beiden Evangelischen Pfarrgemeinden und auf ein übergemeindliches „Evangelisch in Innsbruck und Umgebung". 2014 wurden nach einem künstlerischen Wettbewerb Abendmahlstisch und Ambo in Gebrauch genommen und der neue Spielplatz neben der Kirche errichtet. Inhaltlich wichtig war die breit angelegte Diskussion zur Trauung für alle, bei der sich eine überwältigende Mehrheit der Gemeindevertreter*innen für eine Öffnung aussprachen. Besondere Bedeutung hatte auch die Übernahme der Johann Sebastian Bach Musikschule Innsbruck durch die Pfarrgemeinde Christuskirche. Ein derartiger Einsatz ist nur mit besonderer Unterstützung durch die Familie möglich. Ganz herzlichen Dank, dass ihr, Familie Geißelbrecht, euch auf weitere Jahre mit der Christuskirche einlasst!

Gerhard Hof

Dank an Manuela Juen für 26 Jahre als Pfarramtssekretärin

Mit September 2021 müssen wir uns in der Auferstehungskirche von unserer langjährigen Mitarbeiterin Manuela Juen verabschieden, denn nach mehr als einem Vierteljahrhundert, in dem sie als Pfarramtssekretärin für einen großen und vielfältigen Bereich unserer Pfarrgemeindearbeit verantwortlich war, geht sie nun nach ihrem Urlaub in den wohlverdienten Ruhestand.

Sie hat in ihrer langen Dienstzeit etliche Pfarrer*innen und Kurator*innen kommen und gehen gesehen, viermal Neuwahlen der Gemeindevertretung mitorganisiert, Neu- und Umbauten an Kirche und Pfarrhaus erlebt und war in all den Jahren der ruhende Pol und die organisatorische Mitte des Geschehens. Als Pfarramtssekretärin musste sie den Überblick behalten, was Räumlichkeiten und Abläufe betrifft, und wissen, welche Kreise und Veranstaltungen es gibt und wer die zuständigen Ansprechpartner*innen sind und meinte dazu: „Die Arbeit in der Pfarrgemeinde ist durch die vielen verschiedenen Bereiche, auf die sie sich erstreckt, verantwortungsvoll, abwechslungsreich, und es wird eigentlich niemals langweilig. Ich bin stolz darauf, durch meine Arbeit etwas zum Wohle der Gemeinde und der Mitglieder beitragen zu können.“ Häufig die erste Ansprechperson - ob telefonisch, per Email oder persönlich - war es ihr immer wichtig, sich zu bemühen, nach Möglichkeit auf jedes Anliegen einzugehen und sich jede und jede*n Einzelne*n die nötige Zeit zu nehmen, denn, so sagt sie: „Wir leben in einer Zeit, die von jedem immer noch mehr verlangt und in der alles immer noch schneller und perfekter erledigt werden muss. Gerade darum sind der zwischenmenschliche Kontakt und die Seelsorge besonders wichtig und der Mensch muss an erster Stelle stehen.“

Liebe Manuela, wir werden deine freundliche und gewissenhafte Art vermissen, mit der du so lange Zeit die Pfarrkanzlei geführt hast. Wir wünschen dir für deinen Ruhestand alles Gute und Gottes Segen!

Pfarrerin Assunta Kautzky

Dank an die Gemeinde

Liebe Gemeindemitglieder,

nach nunmehr neun Jahren verabschiede ich mich als Kirchenbeitragsbeauftragter e.h. der Auferstehungskirche.

Für mich waren jedes einzelne Gespräch, Telefonat, jeder Briefwechsel und jedes Mail eine persönliche Bereicherung. Wiederholt Anlass, meine persönliche Einstellung intensiv zu hinterfragen, zu überdenken, zu korrigieren.
Und das war gut so.

Neben meinem Beruf als selbständiger Unternehmensberater der Finanzwelt habe ich die Vielfältigkeit der Gemeinde über die Aufgaben des Kirchenbeitragsreferenten erfahren. Viele positive Rückmeldungen von Gemeindemitgliedern haben mich immer wieder bestärkt, nicht von meinem Weg der persönlichen Betreuung abzuweichen. Auch wenn es nicht vorstellbar war, wie diese ohne kontinuierliche vor-Ort-Präsenz praktiziert werden sollte. Nicht nur die wirtschaftlichen Daten, die Fakten, sondern auch die immer wieder positiven Rückäußerungen von Gemeindemitgliedern haben es belegt.
Es geht sich aus.

Kirchenbeitrag ist mehr als

Zaster, Zahlen, Zuwachs.
(siehe Brücke par excellence)
Dabei soll es auch bleiben.

Die Erinnerungen an die intensiven, auch kontroversen Gespräche über Glauben, christliche Verpflichtungen und das leidige (liebe) Geld werden mir in guter Erinnerung bleiben. Das zeichnet eine Gemeinde aus. Es war eine gute Zeit. Ab Oktober werde ich mich nunmehr den Aufgaben unseres Familienunternehmens widmen. Herzlichen Dank, liebe Gemeindemitglieder, für die offenen und ehrlichen Worte. *Ihr / Euer Friedrich Hansen*

Neue Mitglieder unserer Gemeinden stellen sich vor …

Während der Lockdowns haben einige Personen trotz geltender Einschränkungen den Weg zu uns gefunden und Kontakte geknüpft. Treffen mit Einzelnen waren – je nach Wunsch vor Ort oder virtuell – möglich und so konnten wir uns über schöne Begegnungen und spannende Gespräche freuen. Einige haben auch zu einem Eintritt geführt. Was suchen und was finden junge Menschen und Familien in unserer Kirche? Lassen wir sie selbst zu Wort kommen …

Konvertieren in Corona-Zeiten

In der Osterzeit 2021 nahm ich das Bekenntnis Evangelisch A.B. an. Das Konvertieren erfolgte coronabedingt mittels Literatur und einer Korrespondenz mit Pfarrer Werner Geißelbrecht und Stefan Gartlacher. Derart bewirkten die Umstände des „digitalen Konvertierens" möglicherweise eine Situation, die an historische Prozesse der „Evangelisierung" durch Briefe und Schriftstücke erinnert. Einerseits erschien es mir seit dem Kinofilm über Martin Luther, den ich als Kind gesehen hatte, so, als würde ich in der katholischen Kirche etwas formell unterstützen, was ich inhaltlich ablehne. Dies hinsichtlich historisch-klassischer Unterschiede und aktueller gesellschaftspolitischer Fragen wie der Gleichberechtigung von Frauen und LGBTQ Personen. Andererseits war die praktische Erfahrung in meiner Studienzeit Grund zu konvertieren und die Gretchen-Frage keine Schubladenangelegenheit sein zu lassen beziehungsweise aus Wut und/oder Gleichgültigkeit aus der römischen Kirche auszutreten und dann ohne Bekenntnis zu sein. Das heißt, dass es mir zwischen Ausbildung und Arbeit in einem hierarchischen System aufgefallen ist, dass im evangelischen Studierendenheim eine Atmosphäre herrscht, in der junge Menschen auf Augenhöhe und mit Respekt behandelt werden. Eine Atmosphäre, in der Anliegen nicht kategorisch mit dem Hierarchie-Argument beiseite gewischt, sondern sachlich analysiert werden. Irgendwann ist mir klar geworden, dass ich diesen Stil zwar bisher nicht kannte, aber für mein weiteres Leben übernehmen möchte, insbesondere für den Umgang mit jüngeren oder schwächeren Menschen.

Freiheit, evangelisch zu sein

Im Sinne der Ringparabel kann diese Frage wohl erst im Laufe des Lebens beantwortet werden. Neu-Konvertierten wird allerdings besonderer Eifer nachgesagt. Augenzwinkernd kann ich dazu sagen, dass ich Bücher zum Thema gelesen habe, so z.B. Udo di Fabio/Johannes Schilling (Hrsg) Die Weltwirkung der Reformation – Wie der Protestantismus unsere Welt verändert hat (2017); Festschrift 125 Jahre Evangelisch in Tirol (2001). In dieser Literatur wird die zeitliche Dimension des „Evangelisch-Seins" als gleichzeitig zurück zu den Ursprüngen des Christentums und in die Zukunft gerichtet sowie die Gegenwart willkommen heißend beschrieben. So erscheint es mir dieser Tage auch. Einerseits machen die klassischen Angelegenheiten des Christentums plötzlich mehr Sinn (z.B. die „Nächsten" zu sehen, wie sie sind und woran sie leiden, ihnen auch zu verzeihen) – und in einer „weltlichen" Dimension sind Geschichten von Personen, die sich trauten, überkommene Systeme zu hinterfragen und Gegenentwürfe zu leben, sehr inspirierend.
Die Berge sind kein Gefängnis mehr, sondern Teil der Schöpfung, und das gedankliche Erbe jener Personen, die historisch (in Tirol) evangelische Gemeinden gründeten, ist Vorlage dafür, zu sein, auch gegen den Mainstream.

Maria

Die Evangelische Kirche als neues, spirituelles Zuhause

Als typisches Tiroler Landkind war meine Kindheit klassisch katholisch geprägt. Erstkommunion, Firmung, eine Beichte hier und eine Prozession da. Neben den Schulgottesdiensten und Jahrtagsmessen für nahe Angehörige gehörten in meiner Familie Kirchenbesuche vor allem zu Weihnachten und Ostern zum Programm. Die perfekt durchorchestrierten Hochämter haben einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen – und wohl das Fundament für meine Begeisterung am christlichen Glauben gelegt.
Doch je älter ich wurde, desto offensichtlicher sind die Bruchstellen zwischen meinem persönlichen Glauben und der katholischen Lehre geworden. Spätestens nach meinem Coming-Out war mir klar, dass ich in der katholischen Kirche keine Zukunft habe. Die aus einer Patenschaft resultierende „familiäre Verpflichtung" hat jedoch neun weitere Jahre ins Land ziehen lassen, ehe ich bereit dazu war, die Verbindung zum Katholizismus zu kappen und aus der Kirche auszutreten. Ein Leben „ohne Bekenntnis" ist dabei für mich zu keinem Zeitpunkt zur Debatte gestanden, zu tief war meine gefühlte Verbindung zum christlichen Glauben. So machte ich mich auf die Suche nach Alternativen, und bin nach kurzer Internetrecherche relativ

schnell auf die evangelische Pfarrgemeinde Innsbruck-Auferstehungskirche gestoßen. Der Regenbogen auf der Homepage hat sofort einen sympathischen Eindruck auf mich gemacht und meine Neugierde geweckt, weshalb ich mich dazu entschlossen habe, in Kontakt mit der dortigen Pfarrerin, Assunta Kautzky, zu treten. Bereits unser erstes Gespräch hat meine Erwartungen in vielerlei Hinsicht übertroffen. Zum einen konnte das Klischee, dass Evangelische dasselbe sind wie Katholische – mit verheirateten Pfarrer*innen, dafür ohne heilige Maria – ziemlich schnell widerlegt werden; zum anderen war ich sofort von der evangelischen Rechtfertigungslehre angetan. Und so war mir relativ schnell klar, dass die evangelische Kirche mein neues, spirituelles Zuhause werden sollte. Von da an ging alles sehr schnell. Der formelle Übertritt war innerhalb weniger Wochen erledigt, und wenige Zeit später war ich bereits gut ins Gemeindeleben integriert. Es folgte die Mitwirkung in Gottesdiensten, die Wahl in die Gemeindevertretung und später ins Presbyterium sowie die Berufung ins Lektorenamt. Rückblickend hat meine Konversion mein Leben auf vielen Ebenen bereichert und meinen Glauben nachhaltig gefestigt. Eine der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe!

Stefan Gartlacher

Warum ich der evangelischen Kirche beigetreten bin

Was mich dazu bewogen hat der evangelischen Kirche beizutreten, ist ein Ergebnis aus vielen Diskussionen und Überlegungen. Im Dezember 2019 kam unser Sohn zur Welt, und das Leben als Mama hat so einige Blickwinkel verändert. So führte auch das Thema der Religion zu einigen Grundsatzdiskussionen mit meinem Mann.
Persönlich finde ich die christlichen Werte sehr wichtig, und wir wollen diese gerne unserem Sohn mit auf den Weg geben. Mein Mann ist evangelisch, und so haben wir uns verschiedene Kirchen angesehen. Als wir zu Besuch in der Christuskirche waren, um uns grundsätzlich zu informieren, wurden wir von Ulrike sehr herzlich begrüßt und sie gab uns eine kleine Tour durch die Räumlichkeiten. Als wir am nächsten Tag gemeinsam den Zwergerlgottesdienst besucht haben, wurde uns schnell klar, dass wir die Kirche, in der wir unseren Sohn taufen lassen wollen, gefunden haben. Ich habe mich bei den ersten Gesprächen so wohl gefühlt, dass auch ich mich dazu entschlossen habe, evangelisch zu werden. Leider mussten wir mit der Taufe etwas warten, da aufgrund der Corona-Situation ein Familienfest nicht möglich war. Im Juli feierten wir schließlich ein wunderbares Fest in der Christuskirche mit der ganzen Familie und wurden somit offiziell Teil der Gemeinschaft. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit unserem Sohn die Kirche kennenzulernen und auf viele schöne Begegnungen.

Maria Kucera-Totschnig

Warum ich der evangelischen Kirche beigetreten bin

Ich bin seit vier Jahren evangelisch und in der Pfarrgemeinde aktiv. Geboren bin ich als Muslima, aber schon in meiner Heimat Iran hat mich eine Freundin vom christlichen Glauben überzeugt. Ich war mit der islamischen Religion unzufrieden, weil ich mich nach einer näheren Beziehung zu Gott gesehnt habe. Durch den Glauben an Jesus werden wir gerettet und erfahren Heil und Vergebung. Die guten Taten sind das Ergebnis unserer Rettung. Im Islam ist es umgekehrt, man muss viele gute Taten tun, um in den Himmel zu kommen.
Mir gefällt am christlichen Glauben, dass unser Verhältnis zu Gott wie ein Beziehung zu einem Vater ist und wir den heiligen Geist in uns haben.
Im Iran ist das Christentum verboten. Wenn man zum Christentum konvertiert, ist man in Todesgefahr und kommt ins Gefängnis. Aber als uns ein evangelischer Prediger von Gott erzählt hat, habe ich gemerkt, dass ich endlich diese nahe Beziehung zu Gott gefunden habe, die ich so lange vermisst hatte. Mir gefällt, dass wir als Evangelische die Bibel lesen und selber interpretieren dürfen. Der Heilige Geist hilft uns die schwierigen Stellen zu verstehen. Mir hat der christliche Glaube sehr geholfen, vor allem in der schwierigen Zeit, als ich mit meinem Kind neu in Österreich war. Es tut mir gut, mich persönlich mit Gott zu unterhalten und mit meinen Problemen und Fehlern zu ihm zu kommen. Er vergibt uns. Wir brauchen keinen Vermittler und religiöse Pflichten wie im Islam, sondern wir können alles direkt mit Gott vereinbaren. Im evangelischen Glauben sind wir alle Priester*innen.

Zum Schutz der Autorin und ihrer Familie wird dieser Beitrag anonymisiert veröffentlicht.

Wichtiger Hinweis
Aufgrund von Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie kann es bei Gottesdiensten und Veranstaltungen laufend zu Änderungen kommen.

Wir bitten Sie, sich auf unseren Websites und Social Media-Kanälen regelmäßig über die aktuelle Situation zu informieren. Gerne können Sie auch telefonisch den Stand der Dinge zeitnah erfragen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

GLAUBE UND GOTTESDIENST .....

Familiengottesdienste

Auferstehungskirche
26.09., 10 Uhr: Schulbeginn & Erntedank
28.11., 10 Uhr: 1. Advent

Christuskirche
12.09., 9:30 Uhr: Zum Schulbeginn
03.10., 9:30 Uhr: Erntedank, im Anschluss gesponserter Kirchenlauf zur Unterstützung von Bewohner*innen der „HERberge für Menschen auf der Flucht" (vgl. Seite 9)

Gemeindezentrum
03.10., 10:30 Uhr: Erntedank

Kreuzkirche Völs
03.10., 9 Uhr: Erntedank

Abendgottesdienste

Auferstehungskirche
Jeden 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr:
05.09.: Feier der "runden" Geburtstage der letzten zwei Arbeitsjahre
03.10.: Mit Begrüßung der neuen Konfis
07.11.: Abendgottesdienst
Achtung! Am 05.12. KEIN Abendgottesdienst, sondern ökumenischer Gottesdienst mit Übertragung auf Ö Regional und ORF III um 10 Uhr.

Musikalische Andacht

Johanneskirche Hall
Von der Gemeinde für die Gemeinde, jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr: 26.09., 24.10., 28.11.

Gottesdienste in Seniorenheimen

Welche Gottesdiensttermine in Seniorenheimen gefeiert werden können, erfahren Sie bei Hannah Hofmeister, im Pfarramt oder auf der Homepage der Auferstehungskirche.

Entpflichtungsgottesdienst von Klaus Niederwimmer

Feierlicher Entpflichtungsgottesdienst von Pfarrer Klaus Niederwimmer am 19.09. um 15 Uhr mit Superintendent Olivier Dantine in der Christuskirche.

Ökumenischer Schulgottesdienst

24.09., 8 Uhr, Emmauskirche:
Für Schüler*innen der NMS Völs.

Amtseinführung von Ulrike Swoboda

Amtseinführung von Ulrike Swoboda als Krankenhaus- und Gefängnisseelsorgerin am Samstag, 30.10. um 10:30 Uhr in der Kreuzkapelle der Klinik Innsbruck, mit Bitte um Anmeldung zum Gottesdienst aufgrund der Platzverhältnisse. Der Gottesdienst wird für alle Interessierten aufgenommen und kann auf der Website der Christuskirche nachgeschaut werden.

Gottesdienste am Reformationstag

31.10., 9 Uhr: Kreuzkirche Völs
31.10., 9:30 Uhr: Christuskirche
31.10., 10 Uhr, Auferstehungskirche
31.10., 10 Uhr: Johanneskirche Hall
31.10., 10:30 Uhr: Gemeindezentrum

Allerheiligen

01.11., 14 Uhr, Völser Friedhof: Ökumenische Andacht für die Angehörigen der Verstorbenen.
01.11., 14:30 Uhr, Evangelischer Friedhof (am Westfriedhof): Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen.

Amtseinführung von Sarah Wilke

Amtseinführung von Sarah Wilke als neue Diözesan-Jugendreferentin am Freitag, 12.11. um 18 Uhr in der Christuskirche.

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres:
21.11., 9 Uhr: Kreuzkirche Völs
21.11., 9:30 Uhr: Christuskirche
21.11., 10 Uhr: Auferstehungskirche
21.11., 10 Uhr: Johanneskirche Hall
21.11., 10:30 Uhr: Gemeindezentrum

RUND UM DEN GOTTESDIENST .....

Kirchenkaffee

Zum jetzigen Zeitpunkt ist leider noch nicht klar, ob der Kirchenkaffee im Herbst stattfinden kann. Bitte erkundigen Sie sich deshalb in Ihrem Pfarramt, um aktuelle Auskunft zu erhalten:

Christuskirche: Tel: 0512/588471,
www.innsbruck-christuskirche.at,
pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Auferstehungskirche:
Tel: 0512/344411,
www.auferstehungskirche.at,
pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Büchertisch

Auferstehungskirche
Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

GLAUBE, SPIRITUALITÄT & GEMEINSCHAFT .....

Bibelgesprächskreis Hall

Mit Pfarrerin Assunta Kautzky: Mo, 14:30 bis 16 Uhr, Gemeinderaum Hall (Saline 1): 13.09., 11.10., 15.11.

Gebetskreis Kreuzkirche Völs

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

Bibelstunde Gemeindezentrum

Jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat im Gemeindezentrum Technikerstraße vormittags von 9 bis 10:30 Uhr. Termine: 08.10., 22.10., 05.11., 19.11., 10.12. (wir behandeln fortlaufend den Epheserbrief). Auskunft bei Pfarrer Groß.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor F. Murauer und Pfarrer N. Gapp, donnerstags um 17 Uhr im Widum Patsch. Neue Termine erfragen Sie bitte bei F. Murauer (Tel: 0676/7777385).

Ökumenischer Gesprächskreis

Am Dienstag, 19.10., um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum.

Hausbibelkreis

Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3, alle 14 Tage dienstags um 17 Uhr, Auskunft unter Tel. 0512/291519.

Zweisprachige Glaubensgespräche

Über neue Termine informieren wir auf der Homepage der Christuskirche.

Taizé-Gebet Christuskirche
Gemeinsames Beten, Singen und Stille halten, jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 07.09., 05.10., 02.11., 07.12.

bible art journaling
Bibeltexte kreativ auf neue Weise entdecken. Unabhängig von kreativem Können oder theologischem Wissen. Aktuelle Termine immer auf der Homepage der Christuskirche oder bei Annemarie Goldbrich (Kontakt S. 15).

Donnerstagsrunde mit Erika Vones
Jeden Donnerstag 14:30 Uhr im Wohnheim Reichenau, Reichenauerstr. 103, erster Stock. Für alle, die gerne bei Kaffee und Kuchen miteinander plaudern, singen und Spiele spielen. Auskunft, wann die Donnerstagsrunde wieder beginnen kann, bei Erika Vones: 0512/399637.

Männervesper Auferstehungskirche
Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Gemeinderaum, Pfarrhaus-Erdgeschoss. Bislang werden dabei aktuelle oder ausgewählte Themen diskutiert oder handwerkliche Projekte verfolgt. Weitere Ideen sind immer willkommen! Der Kreis ist offen für alle interessierten Männer der Pfarrgemeinde. Kontakt: Thomas Höpfel, 0650/2472012 oder thomas@hoepfel.at
Termine: 08.09., 13.10., 10.11.

Gesponserter Kirchenlauf 2021 Christuskirche
Am 3. Oktober laufen wir nach dem Familiengottesdienst zu Erntedank zur Unterstützung von Bewohner*innen der „HERberge für Menschen auf der Flucht" in der Sennstraße. Wir hoffen auf eine Menge ausdauernder Läufer*innen und großzügigen Sponsor*innen. Keine Anmeldung erforderlich! Ablauf: Von 11:11 bis 12:11 Uhr wird die Runde um den Kirchenblock (ca. 530 Meter) so oft wie möglich absolviert. Wer mitläuft, sucht sich selbst möglichst viele Sponsor*innen aus dem Familien- und Freundeskreis und trägt diese auf einer Liste ein. Wer sponsert, sagt einen Geldbetrag zu, mit dem er den/die Läufer*in für jede geschaffte Runde belohnt.

Basarkreis Auferstehungskirche
Der Basarkreis "Angelika und die Wilden13" trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Gemeinderaum. Wir planen, basteln, ratschen bei Kaffee und Kuchen. Die Herbstsaison beginnt am Do, 07.10. umd 15 Uhr. Kontakt: Angelika Lorenz, 0680/1431422 oder angelika.lorenz@gmx.at

Frauengesprächskreis
18.09., 9:30 Uhr: Ausflug nach Terfens-Vomperbach-Planetenlehrpfad (Treffpunkt Auferstehungskirche). Bitte um Anmeldung bis 10.09.!
21.10. (Donnerstag), 18:30 Uhr, im OEZ Christuskirche: "Teufflin" oder "Jüngerin Christi" - Das Leben von Argula von Grumbach. Vortrag von Referent Uwe Birnstein aus München Freiwilliger Unkostenbeitrag erbeten!
Kontakt und Info: helga.fritz@tmo.at, 0676/5734416.

Chor der Christuskirche
Jeden Montag während der Schulzeit von 19-20:30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche. Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber (*weberthor@gmail.com*).

Sitzung der Gemeindevertretung
Am Dienstag, 16.11., um 19 Uhr in der Christuskirche: Wir beraten gemeinsam über grundlegende Fragen der Gemeindeentwicklung und das Projekt "Aus dem Evangelium leben".

KINDER .....

Alle Termine für Kinder auf S. 12 und 13.

JUGENDLICHE & JUNGE ERWACHSENE .....

Jugendtreff
Neues Schuljahr – alles anders? Vielleicht. Ob wir uns weiterhin donnerstagabends oder zukünftig freitags treffen, das erfahrt ihr über die Homepage der Christuskirche, unsere insta- oder signal-Gruppe oder ihr fragt bei Annemarie Goldbrich (0699/18877553). Für Jugendliche ab dem Konfi-Alter aus beiden Gemeinden oder darüber hinaus.

Treffen junger Erwachsener
Etwa 15 junge Erwachsene treffen einander, um gemeinsam Freizeit zu verbringen, sich über Themen des Glaubens zu unterhalten und Glauben gemeinsam zu leben. Aktuelle Termine auf der Homepage der Christuskirche oder bei Annemarie Goldbrich (0699/18877553).

Spirituelle Tankstelle
Gesprächskreis für junge Erwachsene mit Pfarrerin Assunta Kautzky über „Gott und die Welt". Termine unregelmäßig und nach Absprache. Bei Interesse Auskunft unter: 0699/ 18877533.

SENIOR*INNEN .....

Komm, tanz mit!
Wer Freude an Bewegung und Musik in fröhlicher Gesellschaft hat, trifft sich im Gemeindesaal der Christuskirche. Alle interessierten Tänzer*innen sind herzlich willkommen! Mit Edeltraud Marschall, Kostenbeitrag: 4 Euro. Termine: 22.09., 06.10., 20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12., jeweils von 15-16:30 Uhr.

Foto: Gemeindebrief (Lotz)

Teach Peace: Montessori Friedenskonzert
Mit Tom Preston und James Hornsby

Freitag, 15. Oktober 2021, 19 Uhr im OEZ Christuskirche

Texte zum Thema Frieden, gelesen von Kindern und Lehrer*innen der Montessorischule Innsbruck, Musik von Tom Preston und James Hornesby. Begrenzte TN-Zahl, Platzkartenreservierung notwendig! Nähere Informationen zur Reservierung und Teilnahme ab Herbst auf der Website der Christuskirche.

„Teufflin" oder „Jüngerin Christi"?
Das Leben von Argula von Grumbach

Donnerstag, 21. Oktober 2021, 18:30 Uhr im OEZ Christuskirche

Uwe Birnstein führt unterhaltsam mit Wort und Bildern durch das Leben und Wirken Argula von Grumbachs: Wie hat sie gelebt, was hat sie getan, gedacht und geschrieben? Woher schöpft sie Mut und Kraft? Was für eine fromme und mutige Frau, die sich den Mund nicht verbieten ließ! Lautstark setzte sie sich für die Reformation der Kirche ein. Voller Leidenschaft für die Schriften Luthers protestierte sie gegen die Unmoral der Geistlichen und die Geldgier des Klerus. Couragiert trat sie der Ingolstädter Professorenschaft entgegen und machte sich für den inhaftierten evangelischen Studenten Arsacius Seehofer stark. Ihre Streitschriften wurden zu Bestsellern der Reformation in Bayern und Franken. Für ihren Glaubensmut lobte Luther sie als „Jüngerin Christi"; die beiden trafen sich 1530 auf der Veste Coburg. Die bayerische Kirche hingegen versuchte, die vierfache Mutter als „Teuffelin" mundtot zu machen. Aus Angst vor Verfolgung floh sie ins protestantische Franken.
Begrenzte TN-Zahl, Platzkartenreservierung erforderlich:
oez@innsbruck-christuskirche.at

Foto Birnstein: Maren Kolf
Foto Münze: epd bild/akg-images/bilwissedition

Konzert: Ensemble BachWerkVokal

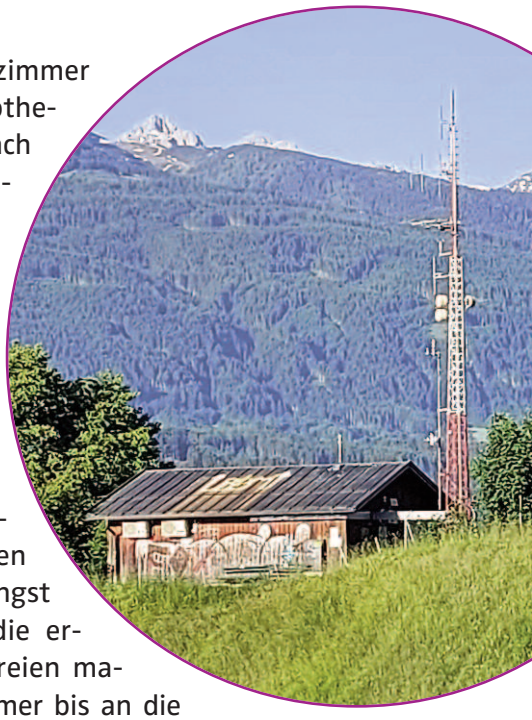
Samstag, 13. November 2021, 17 Uhr im OEZ Christuskirche

Im April 2015 gründete Gordon Safari das Ensemble BachWerkVokal Salzburg, das seinen zentralen künstlerischen Bezugspunkt im Vokalwerk Johann Sebastian Bachs definiert. Hervorragende Musiker*innen aus ganz Europa finden zu einem Klangkörper zusammen. BachWerkVokal - Nomen est omen: Insofern ist es eine logische Konsequenz, dass im Zentrum des Konzertabends die beiden berühmten Motetten „Jesu, meine Freude" BWV 227 und „Lobet den Herrn alle Heiden" BWV 230 des Thomaskantors Johann Sebastian Bach stehen. Aber auch anderes aus Frankreich und Italien ist an diesem Abend zu hören. So werden in diesem Programm unterschiedlichste Vertonungen des 117. Psalms zu hören sein, auf den sich auch Bachs Motette bezieht. Freuen Sie sich auf einen spannenden Konzertabend unter Leitung von Gordon Safari. Nähere Informationen zur Reservierung und Teilnahme ab Herbst auf der Website der Christuskirche.

Foto Ensemble: Thomas Kirchmair / Foto Safari: Michael Brauer

Aller Anfang ist …

Was ist das für ein wunderschöner Morgen, hab ich mir gedacht, wie ich mich am 17. Dezember vor Sonnenaufgang auf meinen Morgenspaziergang gemacht hab: Wie schön beginnt dieser Tag! Die Dämmerung weicht; je höher ich hinaufkomme, umso deutlicher treten die Berge hervor. Ich nähere mich meinem Ziel, dem Butterer Bichl gegenüber dem Höttinger Schießstand. Das letzte Wegstück ist etwas steiler, und da liegt eine kleine Eisplatte. „Pass beim Hinuntergehen auf!", sag ich mir.
Der Blick von oben – überwältigend! Die Stadt liegt noch im Halbdunkel, die Sonne geht auf, die Gipfel strahlen weiß – ich vergesse alles andere. Auch als ich den Rückweg antrete hab ich nur Augen für dieses Bild – und auf einmal rutscht mein rechter Fuß auf dem Eis aus, der linke bleibt stehen, es gibt einen Klacks, und ich liege da. Ich versuche aufzustehen – Pech gehabt, das linke Knie spielt nicht mit. Ich schreie, aber weit und breit ist niemand. Na, der Tag beginnt schön!
Ich kann doch nicht da liegen bleiben! Der Schock lässt mich das Handy vergessen, aber auch den Schmerz, irgendwie kämpfe ich mich zur Bank hinauf, dort erfang ich mich dann allmählich, telefoniere, werde auf die Unfallchirurgie gebracht, bekomme Schmerzmittel, werde nach allen Regeln der Kunst untersucht und noch am Abend operiert. „Sie haben sich die Quadriceps-Sehne gerissen, die stärkste, die wir haben – das muss ganz schön geknallt haben!" meint der Operateur. Na, ich hab nichts gehört, ich war wohl abgelenkt. Gut, dass der Herr Doktor mir erst am nächsten Tag erklärt, was sie alles mit meinem Knie gemacht haben – unglaublich, was die Innsbrucker Unfallchirurgie alles schafft! „In drei Monaten werden Sie wieder einigermaßen normal gehen können, für die Kniebeuge wird's wohl ein halbes Jahr dauern."
Na Prost!



Noch im Krankenzimmer beginnt die Physiotherapie, ich werde nach drei Tagen „in häusliche Pflege entlassen", und es beginnt der Lernprozess – ich muss lernen, auf dem Rücken zu schlafen, muss lernen, mir helfen zu lassen, lernen aufzustehen, mit Krücken zu gehen, meine Angst überwinden und die ersten Schritte im Freien machen. „Training immer bis an die Schmerzgrenze!" mahnt der Therapeut.
Gut, dass ich am Anfang nicht gewusst habe, wie mühsam und langwierig es wird. Und gut, dass ich an jedem Morgen Gott um Kraft für den neuen Tag bitten kann. Inzwischen bin ich wieder fast so beweglich wie vorher. Ja, aller Anfang kann mühsam sein – und doch hat Hermann Hesse recht:
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

So Vieles fängt diesen Herbst wieder neu an – oft nach langer, langer Unterbrechung. Wie gehen wir's an? Ein bisserl Unsicherheit darf ruhig dabei sein, denke ich, aber ich will mich dabei vor allem daran erinnern:
Aller Anfang ist spannend!

Text & Foto oben: Bernd Hof | Foto unten: epd bild/Jens Schulze

Christuskirche

Kinder-Ferienprogramm

Vom 27.-29.10.2021 sind wir mit dem eigensinnigen Jona unterwegs, der einen Auftrag bekommt, der ihm viel zu groß erscheint. Gemeinsam mit ihm begeben wir uns auf eine Reise. Über Umwege und Widerstände kommt Jona zu seinem Ziel - und wir begleiten ihn.

An 3 Tagen in den Herbstferien erleben Volksschulkinder vormittags spielerisch die biblischen Geschichte von Jona und führen die Themen in anschließenden Workshops weiter. Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht es am Nachmittag weiter mit Action und Spielen.

Offen für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Die Kinder können am gesamten Programm oder an einzelnen Tagen teilnehmen. Wir planen aktuell mit dem täglichen Zeitrahmen von 08-15:30 Uhr. Konkretere Informationen gibt es zu Beginn des neuen Schuljahres bei Annemarie Goldbrich (jugend@innsbruck-christuskirche.at), wo ihr euch auch anmelden könnt. Maximale Teilnehmendenzahl 20 (für weitere Interessierte führen wir eine Warteliste). Anmeldeschluss ist am 15.10.; wir bitten um eine Kostenbeteiligung von € 15 (oder € 5 pro angemeldeten Tag).

Suchbild (© Gemeindebrief: Waghubinger)

Zwergerlgottesdienste

Alle Kinder bis fünf Jahre sind mit ihren Lieben zum Zwergerlgottesdienst eingeladen: 25.09., 13.11., 18.12., jeweils um 10:30 Uhr, anschließend Jause im Gemeindesaal.

Kindergottesdienste

Ab dem 19.09. jede Woche parallel zum Hauptgottesdienst. Wir beginnen, 09:30 Uhr, und enden mit den „Großen" in der Kirche.

Familiengottesdienste

12.09., 09:30 Uhr: Schulbeginn mit Segnung der Schulanfänger*innen / 03.10., 09:30 Uhr: Erntedank mit Vorstellung der Konfirmand*innen, anschließend gesponserter Kirchenlauf und gemeinsames Mittagessen "Speisung der 5000" / 28.11., 09:30 Uhr: 1. Advent

Kiki 180°

Der andere Gottesdienst für große Kids (ab der 3. Klasse Volksschule). Mit Rätseln, Spielen und Experimenten die Welt und Gott entdecken! Jeweils von 09:30 bis 10:45 Uhr in den Jugendräumen der Christuskirche: 26.09., 14.11., 19.12.

Schätzefest

Komm, wir entdecken einen Schatz - für alle Kinder der 2. und 3. Volksschulklassen. Einladungen zum Schätzefest erhaltet ihr im November mit der Post.

Krippenspiel

Für den diesjährigen Weihnachtsgottesdienst um 15 Uhr suchen wir Schauspieler*innen von 5-99 Jahren für unser Krippenspiel! Egal, ob du schon Erfahrung hast oder nicht, wir freuen uns über alle, die mitmachen wollen. Bitte melde dich bis Mitte Oktober bei Annemarie!

Auferstehungskirche

DAS WAR

Bibelwochenende

Am letzten Wochenende im Juni trafen sich neun Kinder, um der Bedeutung der Taufe für unser Leben nachzuspüren und zu erfahren, welch besonderes Wasserzeichen das für uns ist. Während die Erwachsenen sich mit Dagmar über die Taufe Gedanken machten, hörten die Kinder eine Taufgeschichte, bedachten den Wert des Wasser für uns und spielten dann auch bei strahlendem Sonnenschein ausgiebig damit. Am Ende grillten wir uns noch leckere Würstchen, Brot, Kartoffeln und Marshmallows, bevor uns ein ordentliches Gewitter in die Kirche schickte. Dort wurde weiter gespielt, bevor alle ihre Isomatten ausrollten und müde in die Schlafsäcke krochen. Den Abschluss des lustigen Wochenendes bildete ein Familiengottesdienst mit feierlicher Tauferinnerung und Taufe der kleinen Rabea.

Fotos © Auferstehungskirche

Kinderfreizeit Nösslach

Sonntag nach dem Zeugnis – 30 muntere Kinder treffen sich mit 11 Betreuer*innen am Bahnhof, um zur traditionellen Kinderfreizeit nach Nösslach aufzubrechen. Wir schafften in der Woche trotz bescheidenen Wetters Würstelgrillen am Lagerfeuer, Schmugglerjagd durch den Wald, Activity rund um die Hütten, Workshops, Schatzsuche, Kreisspiele in der Hütte, 15-14-13, abendliches Singen mit Gitarrenbegleitung, Gipfelwanderung für einige besonders wetterfeste Kinder und Casino. Am Freitag kam uns noch Hannah Hofmeister besuchen und feierte einen wunderschönen Gottesdienst mit selbst gedichtetem Lied mit uns. Die Heimfahrt war wieder etwas abenteuerlich, da der Lift wegen Schlechtwetters nicht in Betrieb war und wir spontan alle Kinder zum Bahnhof nach Steinach shutteln mussten.

Fotos © Auferstehungskirche

DAS KOMMT

Krabbel- und Kindergottesdienst

Alle Kinder sind zu ihrem eigenen Gottesdienst an jedem 3. Sonntag im Monat eingeladen (paralell zum Hauptgottesdienst um 10 Uhr). Mit Spiel, Spaß und biblischen Geschichten, bei passendem Wetter im Garten. Termine: 19.09., 17.10., 21.11.

Jungschar

Meldet sich am 24.09. mit dem Oktoberfest zurück (wie immer am letzten Freitag im Monat von 16-18 Uhr). Ab 26.11. wöchentliche Krippenspielproben mit Brita Vesely und Team.

Familiengottesdienst

Familiengottesdienst zu Erntedank am 26.09. mit Begrüßung der Schulanfänger*innen.

Jugendtreff

In den vergangenen Monaten haben wir beim Jugendtreff viel gemeinsam gespielt, online und in real life. Daneben gab es einige Highlights: das Gestalten der Osterkerze, das Lösen des Escape Rooms in der Kirche oder das Backen von Palatschinken über der Feuerschale. Wir freuen uns schon darauf, uns nach den Ferien wieder zu sehen, vielleicht kommst du ja auch, wenn du jugendlich (also zwischen 14 und 19) bist.

Fotos © Christuskirche

Sommerfreizeit auf den Nösslachjoch-Hütten: Ein Sommer (fast) wie damals!

21 fröhliche Teilnehmende, ein super Mitarbeitenden-Team; 100 Schnitzel, zehn Kilo Kartoffelsalat, zwei Regentage, ein Geburtstag, dreimal Nasenbohrertests, jede Menge Action, Spiel und Spaß, keine Verletzten, zweimal Lagerfeuer mit und ohne Marshmallows, 14 Leute in (m)einem Fiat Panda, fünf Chillouts, eine Disco … das und noch viel mehr war die Sommerfreizeit in Nösslach!

Fotos: Isabella Frimmel, Bericht: Assunta Kautzky

Gottesdienstorte

Den vollständigen Gottesdienstplan finden Sie auf der letzten Seite dieser Brücke-Ausgabe.

Christuskirche Innsbruck:
Martin-Luther-Platz, 6020 Innsbruck
Gemeindezentrum Innsbruck:
Technikerstraße 50, 6020 Innsbruck
Kreuzkirche Völs:
Friedensstraße 1, 6176 Völs
St. Georgskapelle Telfs:
Georgenweg 63, 6410 Telfs
Birgitz - röm.-kath. Pfarrkirche:
Dorfstraße, 6092 Birgitz
Seefeld - Seekirchl:
6100 Seefeld
Auferstehungskirche Innsbruck:
Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck
Johanneskirche Hall:
Saline 1, 6060 Hall
Widum Neustift:
Dorf 20, Neustift
Pfarrkirche Igls:
Widumweg 4, Igls

Freud *und* Leid

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Brücke an dieser Stelle keine Namen gelistet.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at | **Impressum** • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Wallig Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Rainer Dahnelt, Bernhard Groß, Thomas Höpfel, Katharina Nemec, Thorsten Weber. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung.
Titelbild: Rainer Dahnelt • **Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 11. Oktober 2021**

SIE ERREICHEN UNS:

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at
Kanzlei: **Christof Nemec** • Mo. bis Fr. 9 -12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71, Fax: 0512/58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at
Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71-15 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at
Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • Tel.: 0512/58 84 71-14 • e-mail: geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at
Pfarrer **Bernhard Groß** • Technikerstraße 50 • Tel.: 0512/28 74 32 • Sprechstunde nach Vereinbarung • e-mail: gross@innsbruck-christuskirche.at
Pfarrerin **Silke Dantine** • Sprechstunde nach Vereinbarung • Tel.: 0512/588471 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at
OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at
Kinder- und Jugendreferentin **Annemarie Goldbrich** • Mobil: 0699/188 775 53 • e-mail: jugend@innsbruck-christuskirche.at
Kuratorin **Maria Kalcsics** • Tel.: 0676/87305603 • e-mail: maria@kalcsics.at
Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrerin Ulrike Swoboda** • Tel.: 0699/10709630 • e-mail: ulrike.swoboda@evang.at
Haupt- und Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol, IBAN: AT84 3600 0000 0057 0077, BIC: RZTIAT22
Spendenkonto • Raiffeisen Landesbank Tirol, IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077, BIC: RZTIAT22

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at
Kanzlei: **Manuela Rantner** • Mo. bis Fr. 08.30 bis 12 Uhr • Tel.: 0512/34 44 11 • e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at
Kirchenbeitragsstelle: **Friedrich Hansen** • Derzeit nur telefonisch Mo. bis Sa. jederzeit • 0699/188 775 32 • kirchenbeitrag@auferstehungskirche.at
Pfarrerin **Assunta Kautzky** • Tel.: 0512/34 44 11 • Mobil: 0699/188775 33 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at
Pfarrerin **Hannah Hofmeister** (Gemeinde und Altersheimseelsorge) • Tel.: 0699/188 775 70 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at
Pfarrer im Schuldienst **Rainer Dahnelt** • Tel.: 0699/18877557 • e-mail: rainer.dahnelt@auferstehungskirche.at
Kinderreferentin **Brita Vesely** • Tel.: 0650/532 93 30• e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at
Kurator **Erich Klemera** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/199 626 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at
Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria, IBAN: AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW
Spenden- Konto • Bank Austria, IBAN: AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Gottesdienstplan beider Gemeinden

		Fulpmes	Hall	Auferstehungs-kirche	Christus-kirche	Gemeinde-zentrum	Völs	Seefeld	Telfs	Birgitz
	Bitte informieren Sie sich vor jedem Gottesdienstbesuch über eventuelle Änderungen aufgrund der COVID-19 Pandemie. Herzlichen Dank!									
September	05.09.: 14. So n. Trinitatis		10.00	18.00 GB/A	9.30	10.30 A	9.00 A			
	12.09.: 15. So n. Trinitatis		10.00 A	10.00	9.30 FAM/A		9.00	11.00 A	9.00 A	
	19.09.: 16. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30 A*	10.30 A	9.00 A			
					15.00 E					
	25.09.: Samstag				10.30 ZW					18.00
	26.09.: 17. So n. Trinitatis		10.00 MA	10.00 FAM	9.30 A*/°		9.00	11.00 A	9.00 A	
Oktober	03.10.: 18. So n. Trinitatis		10.00 A	18.00 A/Ko	9.30 FAM/A/Ko	10.30 FAM/A	9.00 FAM/A			
	10.10.: 19. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30 A*		9.00		9.00 A	
	17.10.: 20. So n. Trinitatis		10.00 A	10.00	9.30 A*	10.30 A	9.00 A			
	24.10.: 21. So n. Trinitatis		10.00 MA	10.00	9.30 A*		10.00 EM		9.00 A	
	31.10.: Reformationstag		10.00 A	10.00 A	9.30 A*	10.30 A	9.00 A			
November	06.11.: Samstag									18.00
	07.11.: Drittletzter So i. Kirchenjahr		10.00	18.00 A	9.30 A*	10.30 A	9.00 A			
	13.11.: Samstag				10.30 ZW					
	14.11.: Vorletzter So i. Kirchenjahr		10.00 A	10.00	9.30 A*/°		9.00		9.00 A	
	21.11.: Ewigkeitssonntag		10.00	10.00	9.30 A*	10.30 A	9.00 A			
	28.11.: 1. Advent		10.00 MA	10.00 FAM	9.30 FAM/A		9.00 FAM		9.00	
	05.12.: 2. Advent		10.00	18.00 A	9.30 A*	10.30 FAM	9.00 A			
	12.12.: 3. Advent		10.00	10.00	9.30 A*		9.00 FAM		9.00 A	

• **°** (kiki 180°) • ***** (Kindergottesdienst) • **A** (Abendmahl) • **E** (Entpflichtungsgottesdienst Klaus Niederwimmer) • **EM** (Ökumenischer Gottesdienst in der Emmauskirche)
• **GB** (mit Feier der runden Geburtstage) • **FAM** (Familiengottesdienst) • **Ko** (Vorstellung der Konfirmand*innen) • **MA** (Musikalische Andacht)
• **ZW** (Zwergerlgottesdienst)